

# «Trachtenstube» im Wandel der Zeit

Seit 80 Jahren besteht die «Trachtenstube» in Appenzell

Franziska Rohner-Paky führt die Trachtenstube in der dritten Generation. Ihre Grossmutter Marie Sutter-Koller eröffnete 1937 an der Hauptgasse ein Ladenlokal für den Stoffvertrieb, 1953 stieg die Mutter Ottilia Paky-Sutter ins Geschäft ein. Das Sortiment wurde immer wieder angepasst.

Claudia Manser

Franziska Rohner hat in ihrem Fotoalbum gestöbert. In der Hand hält sie ein Foto ihrer Grossmutter zusammen mit den Kindern und ein Bild der Trachtenstube aus dem Jahre 1971: «Es hat sich viel verändert, seit meine Grossmutter 1937 im Erdgeschoss vom Hotel Löwen ein Ladenlokal für ihren Stoffvertrieb eröffnete.»

Die Grossmutter wuchs am Hirschberg in ärmlichen Verhältnissen auf. Deren Vater war der letzte Steuereinzahler des Appenzellerlandes. Er zog im ganzen Land herum, um auf jeder Liegenschaft die Steuern zu erheben. «Tschölis Marie», wie sie mit Spitznamen genannt wurde, musste früh Verantwortung für ihre Geschwister übernehmen. Als 25-Jährige heiratete sie und wurde in kurzen Abständen Mutter von acht Kindern. Das hinderte sie jedoch nicht daran, ins Berufs- und Erwerbsleben einzusteigen und dort Fuss zu fassen. Von ihrer Mutter hatte sie das Nähen und die Trachtennäherei gelernt. So übernahm sie um 1913 Nähaufträge, die sie in Heimarbeit erledigte. Gleichzeitig begann sie mit einer kleinen Tuch- und Bettwarenhandlung, besuchte Kundinnen im ganzen Appenzellerland. Sie baute sich schnell, nicht zuletzt dank ihrer Hartnäckigkeit und Ausdauer, einen grossen Kundenkreis auf. Diese Berufstätigkeit wurde ihr dadurch erleichtert, dass zur Familie eine Pflgetochter gestossen war, die sie im Haushalt entlastete.

## Wichtige Einnahmenquelle

«Die Grossmutter fing aus Existenznot heraus mit der Näherei an. Ihr Gewerbe



Franziska Rohner-Paky führt die «Trachtenstube» in Appenzell in der dritten Generation.

(Bild: Claudia Manser)

war für die Bauernfamilie eine wichtige Einnahmenquelle», so Franziska Rohner. Das Geschäft expandierte. Der Verdienst verhalf der Familie, in den Kriegsjahren über die Runden zu kommen. Später wurde die Tätigkeit ausgeweitet. Als die engagierte Bäuerin 1937 auf einer Reise zu Kunden ein Bein brach, fasste sie rasch den Entschluss, ein Ladenlokal für ihren Stoffvertrieb zu mieten. Im Erdgeschoss des Hotels Löwen an der Hauptgasse in Appenzell fand sie ein geeignetes Laden-

lokal. Wenn Marie Sutter ein Inserat in der Zeitung aufgab, wurde dies immer unter dem Namen ihres Mannes Johann Sutter publiziert. Damals brauchte es die Einwilligung des Ehemannes für ein Geschäft und auch eine Bewilligung für auswärtige Arbeit. Im Jahre 1952 stieg die jüngere Tochter Ottilia ins Geschäft ein. «Eigentlich wäre meine Mutter gerne Lehrerin geworden. Doch das kam damals nicht in Frage. Ihre Brüder durften eine Lehre machen, sie und ihre Schwes-

ter aber nicht. Stattdessen lernten sie Roulieren, Sticken und Singen und wirteten später im Hotel Löwen», berichtet Franziska Rohner. In der Zwischenzeit war die neue Tuch- und Trachtenstube ins Nachbarhaus «Zum Kreuz» gezügelt. Noch heute – also gut sechzig Jahre später – befindet sich die Trachtenstube in derselben Liegenschaft im ersten Stock. Die Appenzeller kamen damals selten ins Dorf für den Einkauf. Vielmehr musste Ottilia, in der Zwischenzeit verheiratete

Paky, für den Verkauf von Dienstleistungen in die Häuser gehen; hie und da auf ganz abgelegene Bauernhöfe.

## Vife Unternehmerin

Damals besuchten nur wenige Touristen das Dorf. Doch das sollte sich ändern. «Meine Mutter erkannte in den 60er-Jahren sofort die Bedeutung des Tourismus und bot als eine der Ersten neben Trachten und Stoffen Souvenirs an», erinnert sich Franziska Rohner an die Sortimentsanpassung. «Überhaupt hatte sie ein gutes Gespür für aufkommende Trends und ein gutes Unternehmerflair.» Gefragt waren einmal die Norweger-Jacken, dann die indischen Folkloreblusen während der Hippie-Zeit. Trendmässig war die Ethno-Welle, wo Motive wie Kühe oder Sennen in luxuriöses Design integriert wurden, ein grosser Erfolg. In all den Jahren wurde das Sortiment immer wieder angepasst. Was Bestand hatte, waren die Trachtentextile und die Trachtenvermietung.

## Die Männertracht ist geblieben

1973 stieg Tochter Franziska Rohner ins Geschäft ein. Sie meint schmunzelnd: «Wir sind eine Frauendynastie über drei Generationen.» Da die Kundinnen die Trachtenstoffe immer öfters direkt bei den Trachtennäherinnen kauften, wurde mit dem Stoffhandel und der Vermietung der Trachten im 2004 aufgehört. «Die vollständige Männertracht bieten wir immer noch an.» Eine reine Trachtenstube könnte heute kaum noch überleben. Es braucht ein zusätzliches Angebot wie Kleider im Folklore- oder Landhausstil, Dirndls oder Edelweiss-Hemden. Und genauso wichtig ist gutes Personal. Personal das zum Laden passt. Die Kunden schätzen eine kompetente Beratung und freundliche Bedienung. Die Inhaberin freut sich: «Wir haben zwei tolle Verkäuferinnen, die schon seit Jahren in der Trachtenstube arbeiten. Und nicht nur das, in der ruhigeren Zeit, so im Januar und Februar, stricken sie auch Socken und Zipfelkappen oder besticken «roti Liibli». Flexibilität war früher und ist auch heute noch gefragt.

## Ursula Rempfler neue Kassierin

87. Hauptversammlung des Chors Appenzell

(fm) Präsidentin Roswitha Rusch begrüsst kürzlich die Sänger- und Sängerinnen des Chors Appenzell zur 87. ordentlichen Hauptversammlung. Ursula Rempfler wurde neu als Kassierin, Martina Eigenmann als Rechnungsrevisorin gewählt. Regula Schmid und Bettina Nees wurden neu in die Musikkommission aufgenommen.

(fm) Vor der Hauptversammlung trafen sich die Chormitglieder im Bürgerheim Appenzell, um den Bewohnern ein Ständchen zu bringen. Die Darbietungen, unterbrochen durch ein paar unterhaltsam vorgetragene Witze, bereiteten den Bewohnern sichtlich Freude.

## Jahresrückblick

Zu Beginn des Vereinsjahres durfte der Chor Appenzell einen Samstagabendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius gesanglich umrahmen. Die getroffene Liederauswahl begeisterte sowohl Pfarrer Stephan Guggenbühl als auch die Kirchgänger.

Ende Mai organisierten der Chor Appenzell und die Musikgesellschaft Harmonie auf dem Kanzleiplatz ein gemeinsames Sommerkonzert mit Festwirtschaft. Bei schönstem Wetter wurden verschiedene Lied- und Musikblöcke zum Besten gegeben. Für den Chor war es gesanglich eine Herausforderung, die Lieder «Anthem» und «Money Money» gemeinsam mit der

Musikgesellschaft Harmonie im Freien und ohne technische Verstärkung vorzutragen. Es war eine tolle Stimmung und das Publikum goutierte die Darbietungen mit viel Applaus.

Der Sommernachtsabend mit Wanderung fiel sprichwörtlich ins Wasser und führte nicht wie geplant zur Alp Soll. Kurzerhand räumte ein Vereinsmitglied die Stube und so genoss der Chor bei Gerstensuppe und viel Gesang und Schwyzerörgelbegleitung einen herrlichen Abend. Der Vereinsausflug im September führte zum Wildkirchli, wo der Chor den Gottesdienst mitgestaltete. Ein anonymer Spender liess dem Chor einen namhaften Betrag für den schönen Gesang zukommen. Herzlichen Dank!

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr war wohl auch der Auftritt zum Abschluss des spanischen Kurzfestivals «en Pantalla Latina» im Kino Rex in St. Gallen. Auch der im Februar durchgeführte Ausflug ins Ländle, mit Besuch der Operettenbühne und des Musicals «My Fair Lady», verlief sehr eindrucksvoll.

## Personelles

Ernst Inauen verliess nach achtjähriger Tätigkeit, wovon sieben Jahre als Kassier, den Vorstand. Regula Inauen trat aus der Musikkommission zurück. Die Ersatzwahlen gingen rasch über die Bühne. Mit Applaus wurde Ursula Rempfler als Kassierin gewählt. Regula Schmid und Bettina Nees konnten als neue Mitglieder der Musikkommission im Vorstand begrüsst werden. Da die Rechnungsrevisorin Ursula Rempfler neu das Kassieramt über-



Die singende Jugend der 70-Jährigen (Chlät Inauen vertreten von Regula Schmid, Maria Hamm und Marianne Eugster) mit ihren Petticoats. (Bild: zVg)

nahm, wurde Martina Eigenmann als neue Rechnungsrevisorin gewählt. Drei Neumitglieder traten dem Chor bei, drei Mitglieder verliessen den Chor. Die Anzahl der Chormitglieder bleibt somit unverändert bei 48 Sängerinnen und Sängern.

## Aktivitäten

Auch im neuen Vereinsjahr sind verschiedene Aktivitäten und Auftritte geplant. Am 21. Mai (Verschiebedatum 28. Mai) findet wiederum ein gemeinsames Sommerkonzert mit der Musikgesellschaft Harmonie auf dem Kanzleiplatz mit Festwirtschaft statt. Am 3. September wird der Chor Appenzell den Gottesdienst im

Wildkirchli gesanglich umrahmen, und in der Adventszeit ist ein Konzert mit Weihnachtsliedern in der evangelischen Kirche vorgesehen.

## «Singende Jugend»

Nach einem ausgezeichneten Nachtesse begann der gemütliche Teil des Abends. Die singende Jugend der 70-Jährigen (Marianne Eugster, Maria Hamm und Chlät Inauen, vertreten durch Regula Schmid) erfreute mit ihrem bühnenreifen Gesang und ihren trendigen Petticoats aus den 1950er-Jahren. Unterstützt wurden sie von einem feschen Burschen am Piano. Im späteren Abend gaben die zwei Petticoats-Damen auch noch einen

## Chor Appenzell: Sängerinnen und Sänger gesucht

(fm) Der Chor Appenzell, der ein breit gefächertes Repertoire verschiedenster Stilrichtungen pflegt, sucht weitere Mitglieder und freut sich jederzeit über neue Sänger und Sängerinnen. Speziell willkommen sind natürlich Männerstimmen. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich – Freude am Singen genügt!

Wer Interesse hat, im Chor mitzusingen, ist herzlich eingeladen, ganz unverbindlich und ohne Anmeldung an einer Probe teilzunehmen. Die wöchentlichen Proben finden am Montagabend von 19.45 bis 21.30 Uhr im Mehrzwecksaal des neuen Primarschulhauses Hofwiese statt (Kontakt: Roswitha Rusch, Tel. 071 787 00 79). Auf der Website [www.chor-appenzell.ch](http://www.chor-appenzell.ch) sind weitere Informationen zu finden.

selbstgeschriebenen Rap zum Besten. Bei einer Schätz- und einer Fotorätselrunde rund ums Wildkirchli konnten schöne Preise gewonnen werden. Zwischendurch griffen Bettina Nees (Schwyzerörgeli) und Regula Schmid (Piano) in die Tasten und erfreuten die Chormitglieder mit ihrer Musik. Es fehlten nur noch die Tanzpartner...